

Die **Tiergesundheit** ist für eine erfolgreiche Mast **extrem wichtig**. Kranke Tiere leiden und müssen tierärztlich behandelt werden. Daher ist Hygiene oberstes Gebot. Das sogenannte Rein-Raus-Verfahren, bei dem der gesamte Tierbestand in engem Zeitraum ein- und ausgestallt wird, ermöglicht die Reinigung des Stalls mit anschließender Desinfektion und senkt den Infektionsdruck.

Um das Einschleppen von Krankheiten zu verhindern, müssen die Ställe vor dem Zutritt betriebsfremder Personen geschützt werden. Für große Stallanlagen ist eine Umzäunung und eine sogenannte Hygieneschleuse vorgeschrieben. Bevor man den Stall betritt, muss sich das Stallpersonal hier duschen und stalleigene Kleidung anziehen. Fliegen- und Schadnagerbekämpfung ist heute in jedem Betrieb eine Selbstverständlichkeit. Auch Hofhund, Katze und selbst Schwalben haben daher keinen Platz in den Schweineställen.

Sollte sich dennoch eine Krankheit in den Stall eingeschlichen haben, kann der Tierarzt mit zugelassenen Arzneimitteln helfen. Dabei wird jeder Medikamenteneinsatz in der **Tierakte** festgehalten.

Das Wissen und Können des Landwirts, die enge Zusammenarbeit mit dem Tierarzt und die gut funktionierenden Kontrollsysteme in Deutschland garantieren **gesunde Schweinebestände** und eine **Fleischproduktion auf höchstem Niveau**.



Foto: Mühhausen/Landpixel

*Der Landwirt dokumentiert alles in der Stallkartei – lückenlos.*

### Schweinehaltung in Deutschland

Schweinehalter insgesamt	25.800
darunter Züchter	9.900
Schweinebestand	28,1 Mio. Tiere (Mai 2015)
Durchschnitt pro Betrieb	1089 Tiere
Fleischerzeugung (2015)	
Fleisch	5,6 Mio t. Fleisch
Tiere	59,3 Mio. Stück
Durchschn. Schlachtgewicht	94,7 kg
Pro-Kopf-Verzehr	38,0 kg Schweinefleisch

Zahlenmaterial/Quellen: Statistisches Bundesamt, BMEL



Foto: Mühhausen/Landpixel

# Informationen zur Schweinemast

**Ob sich Tiere wohlfühlen oder nicht, hängt weniger von Bestandsgrößen oder Haltungsverfahren als vielmehr von der Bestandsbetreuung und der Fürsorge des Landwirts für seine Tiere ab.**

Auf Initiative des

i.m.a - information.medien.agrar e.V.  
 Wilhelmsaue 37 • 10713 Berlin  
 info@ima-agrar.de • www.ima-agrar.de



Mit freundlicher Unterstützung der

Landwirtschaftlichen Rentenbank





Foto: Fotolia

Liebe Besucher,

*vielen Dank, dass Sie sich für die Tierhaltung in diesem Betrieb interessieren.*

*Wir Landwirte wollen mit der Aktion „EinSichten in die Tierhaltung“ die Erzeugung tierischer Lebensmittel transparenter machen. Wir möchten Ihnen unmittelbare Einblicke in die landwirtschaftliche Praxis ermöglichen. Unser Wunsch ist es, dass Sie neue, objektive Bilder mit nach Hause nehmen.*

*Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit für eine gründliche Information nehmen. Fragen Sie, wenn Sie etwas nicht verstehen. Halten Sie sich auch mit kritischen Anmerkungen nicht zurück. Wir sind bereit für den offenen Dialog.*

*Sie als Verbraucher entscheiden mit Ihrem Einkauf, wie bei uns Lebensmittel produziert werden. Lassen Sie uns darüber reden, wie wir Ihren Wunsch nach qualitativ hochwertigen, wohlschmeckenden Produkten zu günstigen Preisen erfüllen können – unter Wahrung des Wohls unserer Tiere und der wirtschaftlichen Notwendigkeit ausreichender Einkommen für uns Landwirte.*

Ihre deutschen Landwirte

Kaum ein Bereich in der Landwirtschaft ist so spezialisiert wie die Schweinehaltung. Sauenhalter erzeugen Ferkel, Mastbetriebe mästen die Ferkel bis zur Schlachtreife und in speziellen Zuchtbetrieben werden Jungsauen und Eber gezüchtet.

Sie sind hier zu Besuch auf einem **Schweinemastbetrieb**. Hier bleiben die Schweine bis zur Schlachtreife. Wenn die Schweine in diesem Betrieb aufgestellt werden, sind es noch „Halbstarke“ mit 28 bis 30 kg Gewicht. Um deren Bewegungsdrang und die Spiellaune zu unterstützen, beschäftigt der Landwirt sie mit Bällen zum Spielen und/oder Gegenständen, an denen sie kauen können, z.B. Stücke von unbehandelten Holzbalken. Das verhindert auch „Kabbeleien“ untereinander.

Es gibt eine **Vielzahl an Haltungsformen**. Systeme mit **Ein-streu** bieten den Tieren zwar eine zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeit, es gibt aber eine Reihe von Nachteilen. Neben arbeitswirtschaftlichen Gründen sind der Arbeitsschutz (Feinstaubbelastung), die Tiergesundheit und die Emissionen Argumente, die dazu geführt haben, dass die Schweine bei uns **in Ställen und auf perforierten Böden** gehalten werden. Die Tiere teilen sich ihre Bucht i.d.R. in einen **Liegebereich** sowie einen **Kotbereich und einen Fress- und Bewegungsbe-reich** ein. Im Liegebereich verbringen die Schweine den Großteil des Tages. Dieser Bereich muss daher trocken und sauber sein. Als Mistplätze wählen die Schweine meist die Buchtenbereiche in der Nähe der Tränken. Bei Stallklimaproblemen oder an sehr heißen Tagen kann das auch anders sein.



Foto: Mülhhausen/Landpixel

*Spaß mit beweglichen Gegenständen.*



Foto: Mülhhausen/Landpixel

*Ruhende Mastschweine liegen gerne dicht an dicht.*

Werden die Schweine zu festen Zeiten gefüttert, ist es wichtig, dass alle Tiere gleichzeitig fressen können. Alle Schweine haben jederzeit Zugang zu frischem Wasser.

Die **Schweinemast** erfolgt **in Gruppen**. Beim Einstellen werden die Ferkel nach ihrem Gewicht meist in Gruppen von zehn bis 20 Tieren zusammengestellt. Die **Mast** der Tiere von 30 auf 120 kg **dauert ungefähr vier Monate**. Die tägliche Zunahme beträgt 750 bis 900 g. Je Kilogramm Gewichtszunahme werden 2,5 bis 2,8 kg Futter benötigt. Je schwerer die Tiere werden, umso mehr Futter wird für den Zuwachs benötigt.

Schweine sind Allesfresser. Ihr Verdauungssystem braucht eine **vollwertige Nahrung**, die leicht verdaulich ist. Ein Großteil des Futters wird vom Landwirt selbst produziert. Die Zusammensetzung besteht zum überwiegenden Teil aus **Futtergetreide** (Gerste, Weizen, Mais), das – fein gemahlen – mit **Eiweißfuttermitteln, Mineralstoffen und Vitaminen ergänzt** wird. Wichtigste Eiweißfuttermittel sind die Rückstände aus der Pflanzenölherstellung: Soja- und Rapsextraktionsschrot.

Das Futter wird entweder trocken, flüssig oder als Brei angeboten. In jedem Fall stehen ausreichend Tränken für die **Frischwasserversorgung** zur Verfügung.